

Vor 20 Jahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 27

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vor 20 Jahren

Die erste Alpen-Traversierung
im Flugzeug von Oskar Bider
am 13. Juli 1913

In seinen Schweizerbüchern ersahnte Goethe abnungsvoll, was sich im 20. Jahrhundert durch Oskar Bider als ersten erfüllte. Der große Dichter schrieb: «Welche Begierde fühl' ich mich in den unendlichen Lufttraum zu stürzen und über die schauerlichen Abgründe der Alpen zu schweben...». Am 13. Juli 1913 wurde dann die Luftbrücke in den Aether gehoben, über die der erste Mensch heil und sieg- reich die Alpen traversierte. Und wir, die diesen großen Flieger kennen, leben da- mals alle in der romantischen Vorstellungswelt des Hingehenden Abenteuers und des Traums, einmal selbst von dieser welt- historischen Tat zu profitieren. Nun flie- gen wir täglich im Verkehrsflug nach dem Süden, doch wir vergessen nie, daß Oskar Bider mit stählernem Willen den Anfang machte. Übermenschliche Anstrengungen traten damals an den Flieger heran, der das ideale Ziel der Vervollkommnung menschlicher Flugkunst erstrebte. Die Appa- rate, die zu jener Zeit zur Verfügung standen, waren sehr unvollkommen und die fliegerischen Erfahrungen in der Hoch- gebirgsumwelt standen noch auf dem Nullpunkt. Oskar Bider wußte wohl, was er sich selber voraussetzen durfte, aber wie sich sein Motor und sein Flugzeug unter den jeweils unpasslich gegebenen Ver- hältnissen verhalten, waren die durch die Praxis zu ermittelnden Unbekannten sei- ner Rechnung. Aus seinem Tagebuch er- hielten die nachfolgenden Ziele die über- standenen Schwierigkeiten: «Wiederum

habe mich über der Jungfrau die Luft nicht tragen wollen, obwohl ich den Ballast von 100 auf 80 Kilo heruntergesetzt hatte, so daß sich nur mehr ein Gewicht von 490 Kilo ergab. Und wiederum habe ich denn auch dort oben gedankt, ob ich nicht doch besser umkehren sollte, ich befand mich 100 Meter über den Gletschern und es geht einen raschen Entschluß. Es war eine Probe konzentrier- ter Energie, durchzuhalten. Aber es mußte alles riskiert werden, weil alles zu gewin- nen war. Bider hatte es sich zu seiner Auf- gabe gesetzt, auch die noch Laun und Ungläubigen der Eidgenossen von der Durchführbarkeit des dritten Weges über die Alpen, der Flieger, zu überzeugen, um sie für die Mühe zur Lösung der notwendigen Aufgabe zu mobilisieren. Seine Größe lag darin, daß er die Zukunft vorausfühlte. Er gelang ihm tatsächlich der erste Flug von Bern nach Mailand über die Eisküste unserer Heimat sozusagen als prompte Beseitigung seiner wohlgrün- derten Ängste. Seiner kühnen Tat hat man im Schweizerland nicht nur den schal- digen Respekt gezollt; man feiert Oskar Bider zu Recht als den Helden nationaler Luftfahrt. Seine vornehmste Beschreibtheit und sein offenes Wesen robbeten sich bald die Herzen aller «im Fluge». Der mutige Alpenbewohner überlebte seinen größten Triumph nur sechs Jahre, aber sein Geist lebt weiter in seinen Nachfol- gern und sein Bild behält lebendigkeit die Herzen aller Zeitgenossen. G. E.



Als Oskar Bider die Traversierung der Alpen gelang war, verlegte jolli- man den erfolgreichsten Flieger zu sehen im ganzen Schweizerland muß- te er fliegen zeigen. Das köhlene Un- ternehmen war dann sein Stern auf dem Quir von Neuenburg, anlässlich der Bundesfeier am 1. August 1913

Oskar Bider und sein treuer Mechaniker Suter, der gro- ßen Anteil an den Erfolgen des Fliegers hatte.



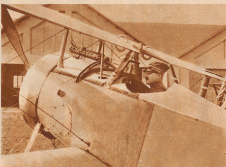
Oskar Bider in der Kavallerie-Rekrutenschule in Bern. Zu dieser Zeit ahnte er wohl nicht von seinen späteren großen aviatischen Erfolgen



Oskar Bider (rechts) als Cowboy. Bewies sich Bider der Fliegerei zuwenden, lebte er ein Jahr in der Schweizerkanton Romang in Argentinien



Bider, der erste Flieger unserer Armee, bei den Manövern des 2. Divisions im Jahre 1914. Er erarbeitete Rapport über genaue Beobachtungen an Oberstleutnant Alexander (rechts) und Hauptmann Zedl (links)



Eine der letzten Aufnahmen Oberstleutnant Bider mit dem Neupost-Doppeldecker, mit dem er am 7. Juli 1919 zu Tode starb